



# Alexianer ZEITUNG

INFORMATIONEN · HINTERGRÜNDE · GESCHICHTEN

Neues aus Verbund und Region

4. QUARTAL 2017

## Strategische Partnerschaft

Kompetenzen für die gemeinsame Versorgung älterer Menschen gebündelt

POTSDAM. Die Alexianer und das Evangelische Zentrum für Altersmedizin (EZA) werden ab Anfang 2018 eng kooperieren. Bereits seit mehreren Jahren bestehen zahlreiche Schnittstellen und eine sehr vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen den Einrichtungen. Der Zusammenschluss ist folglich eine logische Konsequenz, um die Kompetenzen beider Träger in der medizinischen Versorgung und Pflege älterer Patienten zu bündeln.

Die Trägergremien müssen jetzt noch die finalen Beschlüsse fassen. „Wir sind auf einem sehr guten Weg und sicher, dass der Zusammenschluss wie geplant erfolgen wird“, so Andreas Barthold, Hauptgeschäftsführer der Alexianer GmbH.

„Mit Blick auf die steigende Anzahl älterer Patienten in der Region wollen wir mit gebündelter Kraft gemeinsame Leistungsstrukturen ausbauen“, erläutert Michael Kögel, Geschäftsführer des Evangelischen Zentrums für Altersmedizin. „Dadurch bieten wir älter werdenden Menschen in Potsdam und Umgebung zukünftig noch passgenauere Angebote.“

Auch für die Mitarbeitenden ist der Zusammenschluss eine gute Nachricht, sorgt er doch für solide und sichere Arbeitsplätze.

### WER IST DAS EZA?

Das EZA in Trägerschaft der Evangelischen Frauenhilfe in Brandenburg e. V. ist auf die Behandlung von älteren Menschen spezialisiert. Jährlich werden 2.000 Patienten in der geriatrischen Fachklinik und der angeschlossenen Tagesklinik behandelt. Darüber hinaus gehören mit dem Bürgerstift am Heiligen See und dem Bürgerstift City Einrichtungen sowie Dienste der Seniorenpflege zum breiten Leistungsspektrum. ✕ (rm)

## Das Alexianer Jahr 2017 in Bildern

Gemeinsam wachsen, feiern, lernen...



Vielen Dank für ein vielfältiges, kunterbuntes und erfolgreiches Jahr 2017

## Liebe Mitarbeiterinnen, liebe Mitarbeiter,

die Alexianer Zeitung führt uns mit jeder Ausgabe aufs Neue vor Augen, wie viel in unseren Regionen passiert. Tag für Tag werden neue Entwicklungen angestoßen: Infrastruktur entsteht, Behandlungsmethoden werden eingeführt und Projekte für Jung und Alt umgesetzt. Kurzum: Es ist viel passiert in den vergangenen zwölf Monaten. Mit Ihrer Arbeit und Ihrer Innovationskraft haben Sie dies möglich gemacht!

Uns alle vereint dabei der Auftrag, für Menschen da zu sein, die unsere Hilfe benötigen und die sich auf uns verlassen. Wenn wir auf 2017 zurückblicken, dürfen wir deshalb auch ein wenig stolz sein.

Die Alexianer verbinden Innovation, Nächstenliebe und Wertschätzung miteinander. Das zeichnet unsere Arbeit und die Alexianer-Familie aus. Apropos Familie: Unser Verbund wächst



Alex Hoppe (l.) und Andreas Barthold (r.) Foto: Wiese

weiter zusammen. Den Ideen- und Erfahrungsaustausch über regionale Grenzen hinweg sollten wir auch 2018 weiter intensivieren. Im gemeinsamen Denken und Arbeiten liegt unsere Stärke und macht diesen Verbund so besonders.

Wir bedanken uns herzlich bei Ihnen und wünschen Ihnen und Ihren Familien ein schönes Weihnachtsfest. Kommen Sie gut in das Jahr 2018! ✕

Andreas Barthold und Alex Hoppe

# Alexianer-Strategiekompas

Der Startschuss in Richtung Zukunft ist gefallen

**MÜNSTER.** ASK – das steht für Alexianer-Strategiekompas. ASK ist ein Instrument, das dabei hilft, die Mission der Alexianer auch in Zukunft zu verwirklichen: Menschen, die Hilfe benötigen, zu beraten, zu begleiten und zu behandeln. Mitte des Jahres 2017 haben die Alexia-

ner einen Strategieentwicklungsprozess begonnen. Dieser wird in den kommenden zwei Jahren alle Regionen, Geschäftsfelder und Bereiche der Alexianer-Welt umfassen. Wir haben Hauptgeschäftsführer Alex Hoppe und Projektleiterin Dr. Gabriele Stilla-Bowman gefragt:

## Impressum

### HERAUSGEBER

Alexianer GmbH  
Alex Hoppe (V.i.S.d.P.)  
Alexianerweg 9, 48163 Münster  
Telefon: (02501) 966-55100  
E-Mail: redaktion@alexianer.de  
5. Jahrgang, 4. Quartal 2017

### REDAKTION

Alexianer GmbH  
Referat Unternehmenskommunikation  
Alexianerweg 9, 48163 Münster  
Telefon: (02501) 966-55156  
E-Mail: redaktion@alexianer.de

Redaktionsleitung:  
Inga Hagemann (ih),  
Sylvia Thomas-Mundt (stm)

Mantelredaktion:  
Timo Koch (tk),  
Dr. Ralf Schupp (rs),  
Julia Rickert (jr)  
André Siemes (si)

Lokalredaktionen:  
Aachen: Manuela Wetzler (mw)  
Berlin-Hedwig: Brigitte Jochum (bj),  
Sylvia Thomas-Mundt (stm)  
Berlin-Weißensee: Antje Richter (ar)  
Diepholz: Georg Beuke (gb)  
Köln/Rhein-Sieg: Katrin Volk (kv)  
Krefeld: Frank Jezierski (fj)  
Münster: Carmen Echelmeyer (ce),  
Petra Oelck (poe)  
Münster-Misericordia: Michael Bürhrke (mb),  
Marina Müggenborg (mü)  
Potsdam: Ria Maatz (rm)  
Sachsen-Anhalt: Marika Höse (mh)

### DRUCK

Bonifatius GmbH, Druck – Buch – Verlag  
Karl-Schurz-Str. 26  
33100 Paderborn

### GESTALTUNG

Sabine Nieter, PflegeMedia, Berlin

Die Abdruckrechte und die Verantwortung für den Inhalt verbleiben bei den Autoren. Soweit in dieser Ausgabe die männliche Form benutzt wird, sollen damit selbstverständlich auch Frauen angesprochen werden.

### AUFLAGE

12.945 Exemplare

### Wofür brauchen die Alexianer eine Strategie? Und was ist der Alexianer-Strategiekompas?

**Hoppe:** Eine Strategie hilft dabei, die langfristigen Ziele eines Unternehmens zu erreichen und die eigene Vision zu verwirklichen. Wer strategisch vorgeht, kennt seine Ziele und die Wege, die dorthin führen. Mit der Formulierung von Zielen für die Holding und für die Regionen schaffen wir Orientierung und machen deutlich, worauf wir als Unternehmensgruppe gemeinsam hinarbeiten wollen. Das Instrument dafür ist der Alexianer-Strategiekompas. Er unterstützt uns dabei, noch besser zu werden und Herausforderungen frühzeitig zu erkennen. Er sorgt für eine bessere Kommunikation und Kooperation, denn er ist unsere gemeinsame Grundlage für strategische Überlegungen und Entscheidungen. Wir schaffen mit dem Alexianer-Strategiekompas außerdem Transparenz, denn jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter kann sich an ihm orientieren und erkennen, welchen Teil er oder sie zum „großen Ganzen“ beiträgt.

### Die Alexianer haben doch bereits ein Leitbild, an dem sie ihre Arbeit ausrichten?

**Hoppe:** Unser Leitbild und unsere Mission werden in diesem Prozess nicht verändert – sie dienen vielmehr von Anfang an als Grundlage für alle methodischen Überlegungen. Der Ausgangspunkt für ASK ist die Förderung der christlichen Werteorientierung: Zuwendung, Nächstenliebe, Wertschätzung, Leidenschaft, Verlässlichkeit. Der Alexianer-Strategiekompas ist im Grunde genommen ein Methodenset. Es hilft uns dabei, unsere Werte bei allen Entscheidungen zu berücksichtigen und unsere Maßnahmen an unserer Vision auszurichten: Auf der Basis christlicher Werte und 800-jähriger Erfahrung leben wir für Qualität und Innovation, geprägt von Menschlichkeit und Wertschätzung.



Strategieworkshop Teil drei: Maßnahmen und Indikatorenentwicklung

Foto: Siemes



Foto: Hagemann

### Was heißt das für die Regionen?

**Stilla-Bowman:** Über einen Zeitraum von zwei Jahren wird eine Region nach der anderen mit in die Strategieentwicklung einbezogen. Dies geschieht in Workshops, in denen die Ziele auf die regionale Ebene heruntergebrochen werden. In jeder Region wird festgestellt, wer mit welchen Maßnahmen zu welchem Ziel beitragen kann. Den Anfang hat die Region Krefeld gemacht, die zum jetzigen Zeitpunkt bereits ihre eigene regionale Strategielandkarte besitzt. Bis zum Ende des Jahres wird auch das Krefelder Maßnahmenbündel geschnürt sein.

### Was hat die Strategie mit der täglichen Arbeit zu tun?

**Hoppe:** Natürlich verfolgen wir in unserem Arbeitsalltag weiterhin unsere operativen Ziele. So wie wir es im Sinne guter Qualität schon immer tun. Der Zusammenhang zur Strategie ist leicht erklärt: Operative Ziele ermöglichen es, „eine Sache richtig zu machen“. Strategische Ziele helfen dabei, „die richtige Sache zu machen“. Mit einer Strategie, mit Zielen, wird die Sinnhaftigkeit der eigenen Arbeit noch greifbarer.

Das Interview führte (ih)

### Wie soll das funktionieren?

**Stilla-Bowman:** Wir haben Mission, Werte und Vision zur Hand genommen und zunächst Methodenarbeit geleistet. In einem ersten Schritt haben wir uns auf Ziele verständigt, die alles, was uns in unserer täglichen Arbeit begleitet, in eine Ordnung bringen. Diese Ordnung nennen wir Strategielandkarte – erreicht werden die Ziele auf dieser Landkarte durch geeignete Maßnahmen. Es sind keine Ziele, die überraschend oder neu wären – nichts ist „von außen“ dazu gekommen. Ein Ziel heißt zum Beispiel „Die Dienstgemeinschaft stärken“, ein anderes „Christliche Nächstenliebe erlebbar machen“.

### Wie wurden die Ziele gefunden und wie geht es jetzt weiter?

**Stilla-Bowman:** Wir haben die Ziele in mehreren Workshops mit externer Begleitung erarbeitet und formuliert. An diesem Prozess waren die Hauptgeschäftsführung und die Referatsleitungen beteiligt. Ziele zu formulieren und in eine Ordnung zu bringen, ist eine gute Sache. Aber erst durch konkrete Maßnahmen werden diese Ziele wirklich sinnvoll. Wie wollen wir die Dienstgemeinschaft stärken, wie können wir christliche Nächstenliebe erlebbar machen? In einem weiteren Schritt legen wir Indikatoren fest, die uns in die Lage versetzen, den Grad der Zielerreichung zu bestimmen. Den gleichen Weg werden auch die Regionen Schritt für Schritt gehen.

### FRAGEN ZU ASK?

Dr. Gabriele Stilla-Bowman begleitet den Strategieprozess in der Holding und allen Regionen. Sie arbeitet seit 15 Jahren bei den Alexianern und leitet das Referat für Qualitäts- und Risikomanagement in der Alexianer GmbH. Als Projektleiterin unterstützt sie die Einführung und sichere Anwendung von ASK.

Haben Sie Fragen zu ASK?

E-Mail: g.stilla-bowman@alexianer.de, Telefon (030) 400372-132. ✕

## Zuwanderung und institutioneller Wandel

Ein gemeinsames Projekt von Alexianern, Charité und FOM Hochschule nimmt Fahrt auf

**MÜNSTER.** Im vergangenen Jahr haben die Alexianer unter dem Namen „Crossover“ eine Initiative zur Förderung der interkulturellen Entwicklung in ihren Einrichtungen und Diensten angestoßen. Um Crossover auch in Zukunft den nötigen Schub und Rückhalt zu geben, wurde in Kooperation mit der Charité in Berlin und der FOM Hochschule in Essen ein Projektantrag auf Fördermittel des Bundes gestellt – mit Erfolg: Der Antrag ist nun bewilligt worden.

**ALEXIANER ALS PRAXISPARTNER**  
Die Mittel stammen aus einem Programm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Das BMBF fördert wissenschaftliche Projekte, welche die Auswirkungen von Zuwanderung auf Institutionen

untersuchen, unter anderem auf Krankenhäuser und Pflegedienste. Die wissenschaftliche Leitung des Projektes obliegt der Charité und der FOM Hochschule. Die Alexianer sind der Praxispartner. Die Projektlaufzeit beträgt 36 Monate, beginnend am 1. Januar 2018.

Ziel ist es, auf der Grundlage wissenschaftlicher Erhebungen in verschiedenen Pilotregionen der Alexianer konkrete Maßnahmen der interkulturellen Entwicklung durchzuführen. Dabei werden sowohl Krankenhäuser als auch ambulante Pflegedienste einbezogen. Dazu zählen das St. Hedwig-Krankenhaus, das Krankenhaus Hedwigshöhe und der Alexius Pflegedienst in Berlin sowie das Alexianer-Krankenhaus in Köln, die Raphaelsklinik und die Pia Causa in Münster. Die Erfahrungen und Erkenntnisse aus

den Pilotregionen können dabei als Blaupause für die Entwicklung im Verbund dienen.

### DAS ZIEL: BESTMÖGLICHE INTEGRATION

Bei Crossover geht es um die bestmögliche Integration von Mitarbeitenden und die bestmögliche Behandlung, Versorgung und Betreuung von Patienten und Klienten mit unterschiedlichen kulturellen

Hintergründen. Ein gelungener interkultureller Entwicklungsprozess ist vor allem aus zwei Gründen wünschenswert: Zum einen entspricht er dem Leitbild der Alexianer. Zum anderen dürfte er einen positiven Effekt sowohl auf die Akquise von Patienten und Klienten als auch auf die Mitarbeiterzufriedenheit haben. Damit leistet Crossover einen Beitrag zur Zukunftssicherung der Alexianer-Einrichtungen. ✕ (rs)

## Noch mehr FOCUS

# Top-Mediziner 2017

**MÜNSTER.** Die letzte Ausgabe dieser Zeitung berichtete über die Auszeichnung von Alexianer-Ärztinnen und Ärzten durch das Nachrichtenmagazin FOCUS als „Top-Mediziner 2017“. Die Liste war jedoch nicht vollständig.

Als Top-Mediziner 2017

gelistet sind diese Mediziner aus dem Alexianer-Verbund: Prof. Dr. Vjera



Holthoff-Detto und Prof. Dr. Ralf Ihl (Alzheimer), Prof. Dr. Claus Spieker (Bluthochdruck), Dr. Diane Lange und Dr. Markus Pawelzik (Essstörungen), PD Dr. Olaf Hoffman und Prof. Dr. Michael Haupts (Multiple Sklerose), Prof. Dr. Thomas Müller (Parkinson), Prof. Dr. Matthias Hoffmann (Schilddrüsenchirurgie), Prof.

Jörn Steinbeck (Schulterchirurgie) und Dr. Iris Hauth (Schizophrenie). ✕ (ih)

## „Herz über Kopf“

Don-Bosco-Symposium 2018 zum Thema „Psychosomatik“

**MÜNSTER.** Unter dem Titel „Herz über Kopf“ widmet sich das vierte Symposium der Don Bosco Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie vom 16. bis 17. März 2018 den psychosomatischen Beschwerden von Kindern und Jugendlichen.

In zwei Vorträgen und sieben Work-

shops wird das Leitthema aus der kulturellen, pädagogischen und therapeutischen Perspektive betrachtet. Die Tagung ist von der Ärztekammer Westfalen-Lippe zertifiziert, für Alexianer gilt ein ermäßigter Beitrag. Programm und Anmeldung unter: [www.donboskoklinik.de](http://www.donboskoklinik.de). ✕ (agw)

## Ich habe da eine Frage

Ethische Denkanstöße



### Gibt es eine katholische Pulskontrolle?

Kirchliche Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens stehen unter Rechtfertigungsdruck. Wieso sollten sich Kirchen und Orden hier engagieren, wenn sich doch bereits private und staatliche Träger der Kranken und Behinderten annehmen? Dabei wird gern darauf verwiesen, dass es ja keine „katholische Pulskontrolle“ (oder Hüft-OP oder Physiotherapie) gebe. Wenn aber die Religionszugehörigkeit einer Pflegekraft, eines Arztes oder eines Therapeuten für die fachliche Leistung unwichtig ist, braucht es auch keine religiös geprägten Institutionen, so die Schlussfolgerung. In der Tat: Es gibt keine katholische Pulskontrolle, keine evangelische Medikamentenstellung und keine griechisch-orthodoxe Verhaltenstherapie. Spielt die Konfession deshalb überhaupt keine Rolle? So einfach ist es nicht. Je näher die erbrachte Leistung „am Menschen“ ist, desto bedeutsamer werden Haltung und Werte. Deshalb ist die Vorstellung eines „katholischen Autobaus“ unsinnig, die Idee einer aus dem christlichen Menschenbild gespeisten Sorge für Kranke und Behinderte aber

nicht. Das bedeutet keinesfalls, dass eine gute Gesinnung für sich schon genügen würde! Auch im Krankenhaus und im Wohnheim für Behinderte müssen exzellente fachliche Leistungen erbracht werden. Nur erschöpft sich die Qualität der Leistungen nicht darin. Ebenso wenig liefern ausschließlich konfessionelle Träger und christlich sozialisierte Mitarbeiter eine im beschriebenen Sinne qualitativ hochwertige Arbeit ab. Jeder, der aus der Haltung der Zuwendung, des Respekts und der Achtung, kurz: der Liebe zum Nächsten, heraus handelt, tut das. Darum heißt es im Leitbild der Alexianer: „Wir sind offen [...] gegenüber allen, die andere Hintergründe für die Orientierung an unseren Werten haben.“ Die Stärke konfessioneller Träger sollte es sein, die Bewahrung und Förderung dieser Grundhaltung auch unter erschwerten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu gewährleisten. ✕ (rs)

### Haben Sie auch eine Ethikfrage?

In dieser Rubrik beantworten wir sie Ihnen. Schreiben Sie einfach eine Mail an: [redaktion@alexianer.de](mailto:redaktion@alexianer.de). Ihre Fragen werden anonym veröffentlicht.

## Zentralküche beliefert Raphaelsklinik



Alexianer-Zentralküche Münster – große Mengen, frisch zubereitet

Foto: Siemes

**MÜNSTER.** Die Zentralküche in Amelsbüren beliefert künftig auch die Raphaelsklinik in Münster. Anfang 2018 wird das Krankenhaus an die Versorgung angeschlossen. Im Sommer folgt dann auch das Clemenshospital in Münster.

Die Zahl der täglich zubereiteten Essen steigt auf mehr als 2.000. Ausgeschöpft sind die Kapazitäten der Zentralküche damit aber noch nicht: Die Einrichtung ist auf die Zubereitung von bis zu 4.000 Essen ausgerichtet.

Deshalb steht die Gewinnung von neuen Kunden auch im kommenden Jahr im Fokus. Die Zentralküche am Kappenberger Damm ist im Januar 2017 in Betrieb genommen worden. Gekocht wird nach dem Cook & Chill-Verfahren. ✕ (si)

### »»»» Nachgeklickt im Intranet:

WAS STECKT HINTER DEM COOK & CHILL-VERFAHREN? WIE GELANGT DAS ESSEN VOM KOCHTOPF ZUM PATIENTEN? LESEN SIE WEITER IM INTRANET [HTTP://ALEXIANER-INTERN](http://ALEXIANER-INTERN)

## Rat für christliche Werteorientierung und Seelsorge gegründet

**MÜNSTER.** Wie lässt sich am ehesten gewährleisten, dass die Themen christliches Profil und Charisma der Alexianerbrüder ausreichend Gehör und Rückhalt in der Umsetzung im Verbund und in den Regionen der Alexianer finden? Bis vor wenigen Jahren stand die Ordensgemeinschaft der Alexianerbrüder unmittelbar dafür ein.

Aufgrund stetig sinkender Mitgliederzahlen ist dies schon seit einiger Zeit nicht mehr möglich. Deshalb haben die Brüder die Geschicke ihrer Einrichtungen in die Hände der Stiftung der Alexianerbrüder und des Aufsichtsrates gelegt. Im Auftrag des Stiftungskuratoriums hat sich eine kleine Arbeitsgruppe aus Vertretern der Gremien, der Hauptgeschäftsführung und dem Referat Christliche Ethik/Leitbild/Spiritualität mit den Strukturen und Zuständigkeiten befasst, die es für die

christliche Profilschärfung und Bewahrung des Ordenscharismas braucht. Auf Vorschlag der Arbeitsgruppe hat der Gesellschafter nun die Gründung eines Rates für christliche Werteorientierung und Seelsorge beschlossen. Zu den Aufgaben des Rates gehören unter anderem die Definition strategischer Unternehmensziele in den Bereichen Seelsorge/Spiritualität, Ethik und Leitbildarbeit, die Sorge um die Bewahrung des Ordenscharismas und die Verabschiedung von verbundweiten Standards in den Bereichen Seelsorge und Ethik. Die Mitglieder setzen sich aus Vertretern von Stiftungskuratorium und Aufsichtsrat zusammen. An den Sitzungen werden auch die Hauptgeschäftsführung sowie die Leitung des Referates Christliche Ethik/Leitbild/Spiritualität teilnehmen. Der Rat wird voraussichtlich Ende 2017 oder Anfang 2018 zu seiner konstituierenden Sitzung zusammenkommen. ✕ (rs)

## Stiftung der Alexianerbrüder mit Verstärkung

**MÜNSTER.** Seit dem 1. August 2017 unterstützt Annette Liesenkötter als Assistentin das Kuratorium der Stiftung der Alexianerbrüder; insbesondere den Kuratoriumsvorsitzenden Dr. Hartmut Beiker.

Die Stiftung der Alexianerbrüder wurde gegründet, um durch die weltweite Unterstützung sozialer Anliegen das geistige, kulturelle und religiöse Wirken der Ordensgemeinschaft der Alexianerbrüder zu fördern und den alexianischen Geist in die Zukunft zu tragen. Das Kuratorium hat die Aufgabe, den Willen der Ordensgemeinschaft und damit den Stiftungszweck so wirksam wie möglich zu erfüllen. Dazu übernimmt sie zum einen die Aufgaben, die sich aus der Satzung, der Stiftungsordnung und der Stiftungsgesetze ergeben – zum Beispiel die Verwendung der Erträge, die Aufstellung eines Wirtschaftsplanes oder die Wahrung der kirchlichen, römisch-katholischen Grundausrichtung.



Foto: privat

Zum anderen kümmert sie sich um die Wahrnehmung der Pflichten als Gesellschafter der Alexianer GmbH. Annette Liesenkötter entlastet das Stiftungskuratorium und besonders den Vorsitzenden bei allen verwaltungstechnischen Aufgaben rund um diese Themen und ist für Fragen, Informationswünsche und Terminabsprachen gerne ansprechbar. ✕ (ih)

### Kontakt:

Annette Liesenkötter,  
Telefon: (02501) 966-55502,  
[a.liesenkoetter@stiftung-alexianerbrueder.de](mailto:a.liesenkoetter@stiftung-alexianerbrueder.de)

## Ein Weltmeister aus der GWK



Geschäftsführer Matthias Hopster gratuliert Theocharis Lavasas zu seinem WM-Titel im G-Judo

Foto: Schmidt

**KÖLN.** Anfang Oktober 2017 fand in der Sportstadt Köln die erste Weltmeisterschaft (WM) im G-Judo für Menschen mit geistiger Behinderung statt. Unterstützt wurde sie durch den Verbund der Alexianer mit der Gemeinnützige Werkstätten Köln GmbH (GWK).

Die Unterstützer sorgten beispielsweise für den Auf- und Abbau der Kampffläche in der Turnierhalle sowie für den reibungslosen Ablauf der Siegerehrungen. Geschäftsführer des Verbundes Matthias Hopster: „Sehr gerne haben wir die erste offizielle G-Judo-WM in Köln unterstützt. Besonders stolz sind wir darauf, mit Theocharis Lavasas

einen Weltmeister aus unseren Reihen beglückwünschen zu können.“ Der 24-jährige Judoka aus Köln ist in der Bergisch Gladbacher Werkstatt der GWK beschäftigt. Bei der WM trat er für sein Heimatland Griechenland in der Schwergewichtsklasse an. „Es war mein Wunsch und eine Ehre, für Griechenland antreten zu dürfen. Ich bin stolz darauf, dass ich für mein Heimatland den Weltmeistertitel geholt habe“, so Lavasas. Die Möglichkeit zur Titelverteidigung bietet sich Lavasas bereits 2019, wenn die Niederlande die zweite Weltmeisterschaft im G-Judo ausrichten. ✕

Lea Schmidt, Öffentlichkeitsarbeit  
Gemeinnützige Werkstätten Köln (GWK)

## kkvd-Sozialpreis 2017

Nominierung für interkulturell-kompetente Teamarbeit

**BERLIN.** Der kkvd-Sozialpreis ist eine Initiative des Katholischen Krankenhausverbandes Deutschlands e. V. (KKVD). Unter dem Motto „Zusammen sind wir Heimat“ werden in diesem Jahr besondere Projekte für Flüchtlinge prämiert. Die Interkulturell Kompetente Psychiatrische Institutsambulanz (IK-PIA) in der Psychiatrischen Universitätsklinik der Charité im St. Hedwig-Krankenhaus unterstützt Menschen mit Fluchthintergrund bei der psychiatrischen Behandlung und Betreuung. Für diese Arbeit hat sich die IK-PIA mit

sechs weiteren katholischen Kliniken für den Sozialpreis qualifiziert. Traumatische Erlebnisse können psychische und psychosomatische Störungen zur Folge haben, so auch bei Menschen mit Fluchthintergrund. Die IK-PIA, unter der Leitung von Privatdozentin Dr. Meryam Schouler-Ocak, zeichnet sich besonders durch die Behandlung von Patienten mit Migrationshintergrund aus. Zahlreiche Mitarbeiter haben selbst einen Migrationshintergrund und sprechen neben Deutsch mindestens noch eine weitere Sprache.



Deutschland, Germany, Berlin, 20.11.2017: Sozialpreisverleihung des Katholischen Krankenhausverbandes (KKVD) Foto: © Jens Jeske für KKVD

Der Einsatz von qualifizierten Dolmetschern ist Standard. Die interkulturelle Kommunikation schließt neben der Anamneseerhebung auch die Besprechung von Therapiestrategien, die Anleitung zur Medikamen-

teneinnahme sowie Präventionsmaßnahmen ein. Denn, eine mangelhafte interkulturelle Kommunikation stellt eine wesentliche Fehlerquelle dar und kann die Gesundheitsversorgung verschlechtern. ✕ (stm)

## Ambulant Betreutes Wohnen jetzt auch im Kreis Heinsberg

**AACHEN/HEINSBERG.** Die Alexianer Aachen GmbH erweitert ihr Angebot über die StädteRegion Aachen hinaus und bietet seit dem 1. November 2017 das Ambulant Betreute Wohnen (BeWo) auch für den Kreis Heinsberg an. Die Anlaufstelle für das neue Angebot befindet sich in Geilenkirchen und trägt den Namen BeWo INTAKT.

BeWo ermöglicht Menschen mit Behinderung ein weitgehend selbstständiges Leben durch eine professionelle, individuelle Begleitung in der eigenen Wohnung und im Sozialraum.

Basis ist ein individueller Hilfeplan, der zum Beispiel Hilfen zum Erhalt der eigenen Wohnung, Unterstützung bei lebenspraktischen Proble-



Stefanie Klessascheck-Rütten ist das Gesicht des neuen BeWo-Angebotes im Kreis Heinsberg Foto: Wetzell

men oder in Krisen sowie die Begleitung und Assistenz im Umgang mit Behörden und die Erarbeitung einer Tagesstruktur umfassen kann. BeWo richtet sich an Menschen mit einer

psychischen Behinderung, mit einer geistigen Behinderung oder mit einer Behinderung aufgrund einer chronischen Abhängigkeitserkrankung. Die Diplom-Heilpädagogin Stefanie Klessascheck-Rütten, bislang im BeWo im Sozialraum Nordkreis des Alexianer Wohn- und Beschäftigungsverbundes Aachen tätig, ist mit dem Aufbau des Angebotes für den Kreis Heinsberg betraut. Derzeit macht sie das neue Angebot bekannt, beispielsweise durch die Kontaktaufnahme zu Ärzten und anderen Multiplikatoren. Erste Klienten werden bereits betreut. ✕ (mw)

## Das Beste von beidem

Agamus Dienste GmbH und Alexianer Agamus GmbH werden eins

**BERLIN/MÜNSTER.** Die letzten Vorbereitungen zur Verschmelzung der Agamus Dienste GmbH und der Alexianer Agamus GmbH laufen auf Hochtouren. 2017 war ein ereignisreiches Jahr mit vielen Änderungen für beide Gesellschaften. „Wir haben die Arbeitsverträge aller Mitarbeiter auf den neuesten Stand gebracht und gleichzeitig die Abrechnung der Stunden auf Time-Office umgestellt“, erklärt Hendrik Vliem, Geschäftsführer der Alexianer Agamus GmbH. Alle Agamus-Mitarbeiter wurden in Mitarbeiterversammlungen über die neuen Abrechnungsmodalitäten und die künftige Altersversorgung durch die Kirchliche Zusatzversorgungskasse (KZVK) informiert. Dabei erhielten die Agamus-Bereichs- und Regionalleitungen tatkräftige Unterstützung von der Personalabteilung.

„Ein weiteres großes Projekt ist die Kalkulation der Reinigungsleistung. Diese haben wir gemeinsam mit unseren Kunden auf den Prüfstand gestellt und sie wird laufend aktualisiert“, erklärt Vliem weiter. Ein letzter großer Schritt fand am 29. November 2017 in Münster statt. Neben den Mitarbeitern der Verpflegung, die schon seit der Eröffnung der Zentralküche bei der Alexianer Agamus beschäftigt sind, haben nun auch die weiteren Agamus-Dienste-Mitarbeiter ein Alexianer-Agamus-Vertragsangebot erhalten. Zudem konnte in Münster die Speisensversorgung für die EOS-Klinik und die Cafeterien und Kioske der Raphaelsklinik und des Clemenshospitals erweitert werden. Im neuen Jahr – zum 1. Januar 2018 – zählt die Alexianer Agamus GmbH dann rund 1.600 Mitarbeiter unter einem Dach. ✕ (ap)

## Zukunftswerkstatt Bildung und Pflege



Foto: Siemes

**MÜNSTER.** Bereits zum vierten Mal fand die Zukunftswerkstatt Bildung und Pflege statt.

Im Fokus der zweitägigen Veranstaltung im Hotel am Wasserturm in Münster stand das Alexianer-Kompetenzstufenmodell in der Pflege, das künftig in Krankenhäusern sowie in

Senioren- und Pflegeeinrichtungen zum Einsatz kommen soll. Die mehr als 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer diskutierten zudem über den Zertifizierungsprozess von akademischen Lehrinrichtungen an der FOM Hochschule und die Besonderheiten der Pflege bei konfessionellen Trägern. (si)

## St. Joseph-Krankenhaus wird „Akademisches Lehrkrankenhaus für Pflege“

FOM Hochschule und Alexianer GmbH kooperieren erstmalig in Berlin

**BERLIN.** Die Alexianer beschreiten gemeinsam mit der FOM Hochschule neue Wege in der akademischen Pflegeausbildung. Beim Weißenseer Pflegefachtag am 22. September 2017 verlieh Dr. Harald Beschorner, Kanzler der FOM Hochschule, dem Alexianer St. Joseph-Krankenhaus Berlin-Weißensee das Zertifikat „Akademisches Lehrkrankenhaus für Pflege“. Es ist die derzeit dritte

Einrichtung der Alexianer, die diesen Titel trägt – die erste in Berlin.

Mit der Zertifikatsübergabe ist nunmehr auch das Alexianer St. Joseph-Krankenhaus Berlin-Weißensee Ausbildungsstätte für Pflegende, die neben der grundständischen Berufsausbildung auch den Bachelorstudiengang „Angewandte Pflegewissenschaften“ berufsbegleitend studieren können. Mit diesem Studiengang ha-

ben die Alexianer und die FOM Hochschule ein Curriculum konzipiert, um das pflegerische Spezialwissen sowohl theoretisch als auch praktisch zu vermitteln und Pflegekräfte für zielgerichtete Aufgabenbereiche weiter zu qualifizieren. „Damit steigen auch die Karrierechancen der Absolventen. In den akademischen Pflegewissenschaften ist der Weg vom Bachelor- über den Masterabschluss offen bis zur



Dr. Harald Beschorner, Kanzler der FOM-Hochschule, überreicht Pflegeleiterin Frauke Förster das Zertifikat  
Foto: Richter

Promotion und Habilitation“, erläutert Gerrit Krause, Leiter des Referates für Pflege- und Prozessmanagement bei den Alexianern. ✕ (ar)

## Menschlichkeit in einer unmenschlichen Zeit

Raphaelsklinik ehrt ehemaligen Krankenpfleger Jupp Henneböhl

**MÜNSTER.** Mit der Umbenennung eines Seminarraums in „Jupp-Henneböhl-Bibliothek“ hat die Betriebsleitung der münsterischen Raphaelsklinik am 31. August 2017 das Andenken an einen ihrer ehemaligen Krankenpfleger geehrt, der während des Zweiten Weltkrieges in den Niederlanden durch seinen unerschrockenen Einsatz viele Menschen vor der Deportation durch die Nationalsozialisten bewahrte.

Henneböhl war von 1931 bis 1942 Krankenpfleger, bevor er als „Grüner Polizist“ nach Amsterdam abkommandiert wurde.



Während der Feierstunde in der Raphaelsklinik Foto: Bührike

Die „Grüne Polizei“ stellte die verhasste deutsche Besatzungsmacht in den von den Deutschen besetzten

Ländern dar und war an der Durchführung zahlreicher Verbrechen beteiligt. Henneböhl jedoch suchte schnell

den Kontakt zum Widerstand und wurde für diesen zum wichtigen Informanten, der vor Razzien und anderen Polizeiaktionen warnte.

Unter Einsatz seines Lebens rettete er hunderte Niederländer vor der Deportation, darunter über 20 Geistliche des Klosters Heemstede. Eine dreimonatige Inhaftierung durch die SS überlebte Henneböhl nur durch Glück.

Nach dem Krieg kehrte Henneböhl regelmäßig nach Münster zurück und besuchte dabei auch häufig die Clemensschwwestern. Am 3. August 1990 starb er in Zundert (NL). ✕ (mb)

## „Einen solchen Fall sieht man selten!“

**MÜNSTER.** „Wir operieren sehr viel an der Wirbelsäule, aber einen solchen Fall sieht man nur sehr selten“, berichtet der Oberarzt der Klinik für Neurochirurgie des Clemenshospitals, Dr. Roland Hahn. Eine 50 Zentimeter lange Zyste hatte sich im Rückenmarkskanal von Ellen Timpe ausgebreitet, deren Ursprung durch einen Unfall vermutlich über 30 Jahre zurückliegt.

„Es fing mit Kribbeln im Arm und mit Taubheitsgefühlen an“, berichtet die 40-Jährige. Später kamen rasende Kopfschmerzen hinzu. Im von der

Deutschen Wirbelsäulengesellschaft (DWG) erst Mitte dieses Jahres zertifizierten Wirbelsäulenzentrum unter der Leitung von Chefärztin Professor Dr. Uta Schick verschlossen die Experten während der OP zunächst in Höhe des zweiten Halswirbelkörpers das kleine Loch in der Rückenmarkshaut, damit sich die Zyste nicht weiter mit Nervenwasser füllen konnte. Als zweiter Schritt wurde im Bereich der mittleren Brustwirbelsäule eine Fensterung vorgenommen, um die Flüssigkeit abzulassen und den Druck vom Rückenmark wegzunehmen.



Ellen Timpe (l.) und Dr. Roland Hahn freuen sich über den erfolgreichen Ausgang der Operation Foto: Bührike

„Wenn nicht operiert worden wäre, hätte sich die Zyste immer weiter mit Flüssigkeit gefüllt und es wäre zu Symptomen wie bei einer Querschnittslähmung gekommen“, erläu-

tert Hahn. „Jetzt geht es noch für drei Wochen in die Reha und dann kann auch die Meisterprüfung als Friseurin im Dezember und Januar kommen“, freut sich Ellen Timpe. ✕ (mb)

# Schilddrüsenchirurgie ohne sichtbare Narbe

PD Dr. Elias Karakas führt deutschlandweit einzigartige Operationsmethode ein

**KREFELD.** Seit dem 9. Oktober 2017 gibt es – zurzeit deutschlandweit einmalig – eine neue Möglichkeit, Operationen im Halsbereich ohne sichtbare Narben durchzuführen. Dabei handelt es sich um die sogenannte Transorale Endoskopische Operation über den vestibulären Zugang (TOETVA – Trans Oral Endoscopic Thyroidectomy Vestibular Approach).

Mit dieser Methode sind nur kleinste Schnitte im unteren Mundvorhof (vestibulär) notwendig, drei Zugänge von jeweils fünf bis zehn Millimetern Durchmesser im Bereich der Mundschleimhaut zwischen Unterkiefer und Unterlippe.

Der Wert dieser Technik liegt für den Patienten vor allem in einem kosmetisch optimalen Ergebnis durch Vermeidung von äußeren Hautschnitten und damit Vermeidung sichtbarer Narben. Verschiedene Erkrankungen der Schilddrüse und Nebenschilddrüsen bis hin zur medianen Halszyste können mit dieser Methode behandelt werden.



Halszyste entfernt, keine sichtbare Narbe. Privatdozent Dr. Elias Karakas mit seinem Patienten Florian Tenberken. Bei ihm kam erstmals in Deutschland die neue TOETVA-Methode zum Einsatz



Foto: Jezierski

## INTERNATIONALE KOOPERATION

PD Dr. med. Elias Karakas ist Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Visceral- und Endokrine Chirurgie des Krankenhauses Maria-Hilf Krefeld. Er hat bereits in seiner Zeit am Universitätsklinikum Marburg das Projekt „Transorale Chirurgie der Nebenschilddrüsen“ geleitet. In einer thailändisch-österreichisch-deutschen Kooperation hat er die vom thailändischen Chirurgen Dr. Angkoon Anuwong entwickelte TOETVA-Technik zusammen mit seinem österreichischen Kollegen Dr. Günther Klein aus dem Landeskrankenhaus Wiener Neustadt

im deutschsprachigen Raum etabliert. Seit Juni 2017 führten sie gemeinsam neun Schilddrüsenoperationen über den vestibulären Zugang durch. Operationsindikationen waren knotige Veränderungen der Schilddrüse, die Überfunktion einer Nebenschilddrüse sowie eine mediane Halszyste. Am 9. Oktober 2017 fand dann im Krankenhaus Maria-Hilf Krefeld die erste TOETVA-Operation in Deutschland statt. Diese führte Dr. Karakas gemeinsam mit Dr. Klein bei einem jungen Mann durch. Dr. Karakas resümiert: „Wie schon zuvor können wir auch mit diesem Operationsergebnis

hier in Krefeld äußerst zufrieden sein. Bereits am zweiten postoperativen Tag konnte der junge Mann das Krankenhaus verlassen. Kürzlich stellte er sich noch einmal zur Nachuntersuchung vor. Ihm geht es gut. Er hat lediglich noch eine geringe Sensibilitätsstörung im Bereich der Kinnschuppe. Diese wird sich sicher komplett zurückbilden.“

## FAZIT UND AUSBLICK

Dr. Karakas ist optimistisch, dass die TOETVA auch in Deutschland eine sichere Alternative zu den bereits etablierten Operationsmethoden sein wird: „Das kosmetische Ergebnis ist optimal, was in der exponierten Halsregion für viele wichtig sein dürfte. Und: Die Methode ist sicher.“ Allerdings sind größere Schilddrüsen beziehungsweise Knoten heute auf diese Art noch nicht zu entfernen. Dr. Karakas versichert: „Wir forschen gerade hier weiter daran, die limitierenden Faktoren zu minimieren.“ Schon jetzt geht er davon aus, dass zukünftig bis zu 20 Prozent der Patienten von der TOETVA-Methode profitieren können. ✗ (ff)

## Pflegeeinrichtung

### „St. Josef“ wird erweitert

**SIEGBURG.** Mit einem Spatenstich am Weltalzheimerstag starteten die Bauarbeiten am Gebäude der Alexianer-Seniorenpflegeeinrichtung „St. Josef“ in Siegburg.

Zur Umsetzung des Wohn- und Teilhabegesetzes (WTG) wird unter anderem die Anzahl der Einzelzimmer von jetzt 43 auf 65 erhöht. In dem zweigeschossigen Anbau entstehen, neben den barrierefreien Einzelzimmern mit rollstuhlgerechten Bädern, ergänzende Gemeinschaftsflächen und -räume. Die Baukosten belaufen sich auf drei Millionen Euro. Darin enthalten sind zugleich Brandschutzmaßnahmen im bisherigen Gebäude von St. Josef. Die Fertigstellung ist für Sommer 2018 geplant. Das Seniorenheim „St. Josef“ bietet insgesamt 95 Plätze für pflegebedürftige Senioren.

Anlässlich des Spatenstiches bedankte sich Regionalgeschäftsführer Peter Scharfe beim Bauamt der Stadt Siegburg für die zügige Erteilung der Bau-

genehmigung. Horst Schubert, Leiter der Pflegeeinrichtungen der Alexianer Rhein-Sieg GmbH, betonte, dass mit der baulichen Erweiterung das bekannte „Haus zur Mühlen“ weiter an Attraktivität gewinnen werde. ✗ (kv)



Architekt Alexander Ernst, Horst Schubert, Leiter der Pflegeeinrichtungen der Alexianer Rhein-Sieg GmbH, und Peter Scharfe, Regionalgeschäftsführer der Alexianer Köln GmbH, übernahmen gern die ersten Schauarbeiten (v. l.)

Foto: Volk

## DGPPN meets WPA

Weltkongress mit den Alexianern

**BERLIN.** DGPPN meets WPA: Vom 8. bis 12. Oktober 2017 veranstaltete die World Psychiatric Association (WPA) in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde (DGPPN) in Berlin den „WPA XVII Worlds Congress of Psychiatry 2017“.

Auch die Alexianer waren mit einem Messestand vertreten. Das hochkarätige Wissenschafts- und Fortbildungsprogramm lockte rund 10.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus dem In- und Ausland auf die Ausstellungsfläche und zu den Vorträgen.

Und jede und jeder einzelne ist am 16 Quadratmeter großen Stand der Alexianer vorbei gekommen. Wie auch bei den DGPPN-Kongressen der Vorjahre war dieser äußerst exklusiv direkt am Eingangsbereich platziert. Schon am ersten Tag steuerten



Der internationale Stand der Alexianer auf dem Weltkongress

Foto: Koch

nicht nur zahlreiche ausländische Gäste den Stand an, auch suchten bereits bekannte Teilnehmer immer wieder das Gespräch, um Neuigkeiten rund um die Welt der Alexianer zu erfahren. ✗ (tk)

## „2X2 Forum für Outsider Art“ begeisterte im Kunsthaus Kannen

**AMELSBÜREN.** Bereits zum fünften Mal präsentierte das Kunsthaus Kannen auf dem Alexianer-Campus in Amelsbüren im September 2017 das „2x2 Forum für Outsider Art“. 20 Kunststellers und Künstler aus ganz Europa machten mit ihren unterschiedlichen Werken die „Außenseiter-Kunst“



Performance von Lidy Mouw aus Amsterdam  
Foto: Emmerich

sichtbar. Die internationale Ausstellung wartete mit einer facettenreichen Auswahl von Gemälden, Zeichnungen, Objekten und Filmen von Menschen mit Behinderungen auf, die durch Kunst kommunizieren und kreative Selbstdarstellung schaffen. Viele, wie das Atelier Markus Meurer oder der Kunst-Container in Osnabrück, sind bereits regelmäßige Gäste des Forums. Zum ersten Mal präsentierten sich das Atelier Strichstärke aus Lemgo, die Art Obert Sinia aus Barcelona und l'Art en Marche aus Lapalisse. Mit einem Stand dabei war auch das Team struber\_gruber aus Wien, das in Kooperation mit dem Kunsthaus das Kunstprojekt für die Gedenkstätte Waldniel entwickelte. ✕ (??)

## In Gedenken – Nachruf auf Bruder Franziskus Monissen CFA

Am 31. August 2017 verstarb Bruder Franziskus Monissen CFA im Alter von 54 Jahren. Geboren am 10. Mai 1963 als Jacob Monissen, trat er im Alter von 17 Jahren in die Kongregation der Alexianerbrüder ins Neusser Kloster ein.

Er arbeitete zunächst auf den geschlossenen psychiatrischen Stationen des St. Alexius Krankenhauses, bevor er eine kaufmännische Ausbildung absolvierte. Nach der Ablegung der ewigen Profess am 21. September 1986, übernahm Bruder Franziskus die Heimleitung in einem Alten- und



Foto: Archiv

Pflegeheim in Siegburg. Nach acht Jahren kehrte er in das Neusser Kloster zurück und gründete dort mit seinen Mitbrüdern eine Armenküche, in der sie täglich Speisen und Kleidung an

## In Gedenken – Nachruf auf Bruder Johannes Hau-Dau-Dong CFA

Am 30. September 2017 verstarb Bruder Johannes Hau-Dau-Dong CFA im Alter von 80 Jahren. Geboren am 27. Januar 1937, kam er 1967 aus Vietnam nach Deutschland und trat im Alter von 30 Jahren in die Ordensgemeinschaft der Alexianerbrüder ein.

Den Großteil seines Lebens verbrachte er in Münster. Seine Liebe galt der Kunst und der Malerei, der er auch im Ruhestand noch gerne und mit großer Leidenschaft nach-

ging. Zahlreiche farbenfrohe Bilder, die er für gute Zwecke zur Verfügung stellte, entstanden in seinem Atelier in Amelsbüren.

Neben der Malerei nahm sich Bruder Johannes Zeit, um sich um vietnamesische Landsleute zu kümmern, die Hilfe benötigten. Im Auftrag des Bistums Münster begleitete er sie zu Ämtern, unterstützte sie bei allem Notwendigen, war ihr Begleiter und Zuhörer in schwierigen Lebenssituationen und gleichzeitig ihr Dolmet-

## Zu Gast in der Lutherstadt Wittenberg

Tagung der Eingliederungshilfe der Alexianer GmbH

**WITTENBERG.** Am 27. und 28. September 2017 fand die Tagung der Eingliederungshilfe der Alexianer GmbH in der Therapiehalle der Alexianer Klinik Bosse Wittenberg statt. Im Fokus stand das Thema Personalentwicklung im Blickpunkt des Bundesteilhabegesetzes.

Birgit Neuwirth, Leiterin der Alexianer Ambulanten Dienste, stellte ihre Einrichtung vor. Jürgen Amberg, Koordinator der Eingliederungshilfe der Alexianer GmbH, brachte die

Teilnehmenden zum Bundesteilhabegesetz, das zum 1. Januar 2020 in Kraft treten wird, auf den neuesten Stand.

Arno Fuhrmann, Leiter Referat Personalentwicklung der Alexianer GmbH, sprach über die Herausforderungen für die Personalentwicklung und den Personaleinsatz, die durch das Bundesteilhabegesetz entstehen.

Die Teilnehmenden hatten zudem die Möglichkeit, an Workshops teilzunehmen. ✕ (mh)



Die Teilnehmenden vor der Sport- und Therapiehalle der Alexianer Klinik Bosse Wittenberg  
Foto: Höse

obdachlose und bedürftige Menschen ausgaben. Bruder Franziskus war zudem viele Jahre im Provinzrat tätig und begann ein Studium der Theologie. Im November 2001 wurde er zum Diakon geweiht; seit dieser Zeit arbeitete er als Seelsorger in einem Pfarrverband im Erftkreis, was ihn mit großer Freude erfüllte. Wir werden Bruder Franziskus immer in guter Erinnerung behalten und nehmen in Trauer und Dankbarkeit Abschied. ✕

### NACHRUFE

Ein Licht ist ausgegangen,  
aber es ist nicht erloschen,  
denn tot ist nur,  
wer vergessen wird.

Ernest Hemingway

- ✦ Bruder Franziskus Monissen CFA, Ordensgemeinschaft der Alexianerbrüder
- ✦ Reiner Herborn, Krankenpfleger, Münster-Misericordia, Clemenshospital
- ✦ Bruder Johannes Hau-Dau-Dong CFA, Ordensgemeinschaft der Alexianerbrüder
- ✦ Ebru Celik, studentische Mitarbeiterin in der Pflege, Alexianer Köln

Wir werden den Verstorbenen stets ein ehrendes und dankbares Andenken bewahren. ✕



Foto: Archiv

scher. Der christliche Glaube war die Basis seines Lebens und Wirkens. In Trauer und Dankbarkeit nehmen wir Abschied und werden Bruder Johannes immer in guter Erinnerung behalten. ✕

## „Es ist jetzt fast ein bisschen wie Urlaub“

Einweihung der neuen Häuser Lukas und Josef



Viele Dankesworte gab es bei der Einweihung der Häuser Lukas und Josef auf dem Alexianer-Campus Foto: Große Wöstmann

**Gut Ding will Weile haben! – Getreu diesem Motto mussten die Bewohner der beiden ehemaligen Gruppen Josef und Lukas viele Jahre auf eine Verbesserung ihrer Wohnsituation warten. Umso strahlender stießen die 48 Bewohner bei der feierlichen Einweihung Ende September 2017 mit vielen Gästen auf ihren Umzug in die beiden neuen Wohnhäuser Lukas und Josef an.**

„Es ist jetzt manchmal fast wie Urlaub“, brachte Sandra Gentsch, Bewohnerin im Haus Lukas, in ihrer heiteren Ansprache das für sie spürbare neue Lebensgefühl in den neuen vier Wänden auf den Punkt. Auch Stefan Zimmer, Bewohner im Haus Josef, unterstrich, wie wohl er sich nun fühlt: „Die alte Bude war einfach schlimm, jetzt ist alles viel besser und alle im Team sind mit so viel Herzblut dabei.“

### EIN QUANTENSPRUNG

In der Tat unternahmen die Bewohner mit psychischen und geistigen Behinderungen mitsamt ihren Pflege- und Betreuungsteams mit dem Umzug in ihr neues Domizil einen längst überfälligen Quantensprung: Alle Bewohner verfügen nun über ein Einzelzimmer mit jeweils eigenem Badezimmer. Jeder der insgesamt acht Sechsen-Personen-Wohnbereiche ist mit einer offen gestalteten Wohnküche zum Ess- und Wohnzimmer ausgestattet, von der sich aus dem Erdgeschoss unmittelbar der Garten erreichen lässt.

Dass dieser Umzug mehr als dringend nötig war, betonte auch Regionalgeschäftsführer Stephan Dransfeld in seiner Begrüßung: „Das Teilen von Bad und Toilette unter mehreren Bewohnern, fehlende Barrierefreiheit und dunkle Flure waren nur einige der sehr schwierigen Rahmenbedingungen, welche die Bewohner wie auch das Pflegepersonal im Alltag immer wieder vor große Herausforderungen stellten.“

### DER WEG HAT SICH GELOHNT

Dransfeld ließ auch nicht unerwähnt, dass der langwierige Weg bis zur Umsetzung der Neubauten nicht immer einfach gewesen sei. Zwischenzeitlich drohten beide Wohnprojekte an politischen Vorbehalten gegenüber Neubauten auf dem Campus zu scheitern. Umso größeren Dank zollte er Wohnbereichsdirektorin Claudia Bergmann, die Politik und Förderer mit viel Herzblut davon überzeugen konnte, dass das geschützte Umfeld auf dem Alexianer-Gelände eben doch für einen Teil der Bewohner genau der richtige Ort ist.

Für das Gelingen sorgten auch viele Handwerker, das Architekturbüro Wörmann und die beiden Betreuungsteams mit den Hausleitern Michael Gaidies und Michael Müller. Finanzielle Hilfen gab es von der Stiftung Wohlfahrtspflege, der Wohnbauförderung Nordrhein-Westfalen und der Stiftung der Alexianerbrüder: pro Haus mehr als zwei Millionen Euro. ✗ (agw)

## 100 neue Jobs für Münster

Alexianer stellen neue Bauprojekte vor

**Margareta und Augustinus sind die klangvollen Namen der beiden geplanten Häuser, die die Alexianer im Jahr 2019 fertigstellen wollen. Die beiden anspruchsvollen Projekte beginnen derzeit, der Startschuss fiel jetzt an der Margaretenkirche in Münster. Hier wird zunächst das alte Pfarrhaus abgerissen. In Amelsbüren auf dem Campus errichtet der Krankenhausträger dann zeitgleich das Haus Augustinus. Mehr als 100 neue Arbeitsplätze in den Bereichen Pflege und Hauswirtschaft werden dabei geschaffen.**

Krachend frisst sich der Bagger durch das Pfarrhaus an der Margaretenkirche, ein Stück Geschichte weicht, um einem neuen Stück Platz zu machen. Ab März 2018 soll hier das Haus Margareta entstehen, das Raum für 24 junge pflegebedürftige Menschen bietet. Anke Flender, künftige Hausleitung, freut sich auf ihre baldige

Wirkungsstätte und über die Wohnqualität, die die lichtdurchfluteten, großzügigen Räume bieten werden. Mehr als drei Millionen Euro kostet das Projekt, das auch die Quartiersentwicklung im Umkreis der Margaretenkirche am Hegerskamp unterstützen soll.

### NEUE AMBULANTE INTENSIVPFLEGE

Während Anke Flender schon langjährige Alexianer-Mitarbeiterin ist, sind Thomas Olschewski und Ralf Krämer neu im Team. Die beiden werden als Duo den Pflegedienst für das Haus Augustinus leiten, das in Amelsbüren entsteht. Eine ambulante Intensivpflege, etwa für Patienten mit Beatmungsbedarf, wird hier künftig angeboten.

Der technisch hochausgestattete Bau wird mit rund zehn Millionen Euro für die Alexianer zu Buche schlagen, 48 Patienten können sich hier in die



Stellen die neuen Bauprojekte der Alexianer in Münster vor: (v. l. n. r.) Regionalgeschäftsführer Stephan Dransfeld sowie Mitarbeiter Anke Flender, Bernhard Sandbothe und Thomas Olschewski Foto: Echelmeyer

Räume einmieten. Ebenfalls 2019 sollen hier die ersten Zimmer bezogen werden.

Das Ganze funktioniert natürlich nicht ohne geeignetes Personal und so startet zeitgleich die Kampagne „Wir

suchen die 100!“ – Pflegekräfte aus allen Bereichen sowie Unterstützung für die Hauswirtschaft sind gefragt.

Interessierte können sich unter [personal@alexianer.de](mailto:personal@alexianer.de) informieren oder direkt bewerben. ✗ (ce)

## Therapeutische Beziehungen verstehen

Spannender Workshop mit Prof. Dr. Timo Storck in Münster

Am 5. September 2017 fand unter der Leitung von Professor Dr. Timo Storck, Professor für Klinische Psychologie und Psychotherapie an der Psychologischen Hochschule Berlin, ein Workshop in der Alexianer Waschküche statt.

„Das Verstehen therapeutischer Beziehungen in (teil-) stationären Behandlungen“ war für die 20 Teilnehmer aus verschiedenen Kliniken und Praxen ein spannendes Thema.

In welcher Weise lassen sich Elemente der jeweils einzelnen, berufsgruppenspezifischen und individuellen Behandlungsbeziehungen in einer Fallbesprechung vermitteln? Wie werden sie dort durch das Behandlungsteam aufgenommen und verstanden?

Zur Veranschaulichung simulierten Mitarbeiter des Pflege- und Erziehungs-



Gemeinsamer Workshop in der Waschküche: Dr. Christopher Kirchoff (l.) mit Prof. Dr. Timo Storck von der Psychologischen Hochschule Berlin Foto: Oelck

dienstes eine aktuelle Fallbesprechung. Mit diesem konkreten Beispiel sowie anhand von Konzepten und Forschungsergebnissen erläuterte Storck die Veränderung der Verständigung über Informationen zur Behandlung, die für die Praxis von großer Relevanz sind. ✕ (poe)

## Pieks für einen guten Zweck

Erster Gesundheitstag im St. Antonius Krankenhaus

Entspannung, Stressregulation, Achtsamkeit – das waren die wichtigsten Bausteine beim ersten Gesundheitstag der Alexianer St. Antonius GmbH im Oktober 2017.

Ein Team aus Mitarbeitern, unter der Leitung von Vanessa Rietmann, hatte ein abwechslungsreiches Programm rund um die Gesundheit erstellt. Dabei standen einmal nicht die Patienten, sondern die eigenen Kollegen im Vordergrund.

Ein kleiner Pieks, eine kurzes Warten – und schon wusste Reinhard Westermann, wie es um seinen Blutzuckerwert steht. Der Gärtner freut sich, Petra Schulze Isfort, Mitarbeiterin der externen Antonius-Apotheke meldet: „Alles ok!“ Auch, wenn Westermann ohnehin berufsbedingt viel in der Natur ist, achtet er gut auf sich, wie es weitere Messwerte an diesem Tag bewiesen. Er nahm das kostenfreie



Ein kleiner Pieks: Reinhard Westermann lässt sich von Petra Schulze Isfort anzapfen Foto: Echelmeyer

Beratungsangebot gerne an, ebenso wie viele andere Hörsteler Mitarbeiter auch.

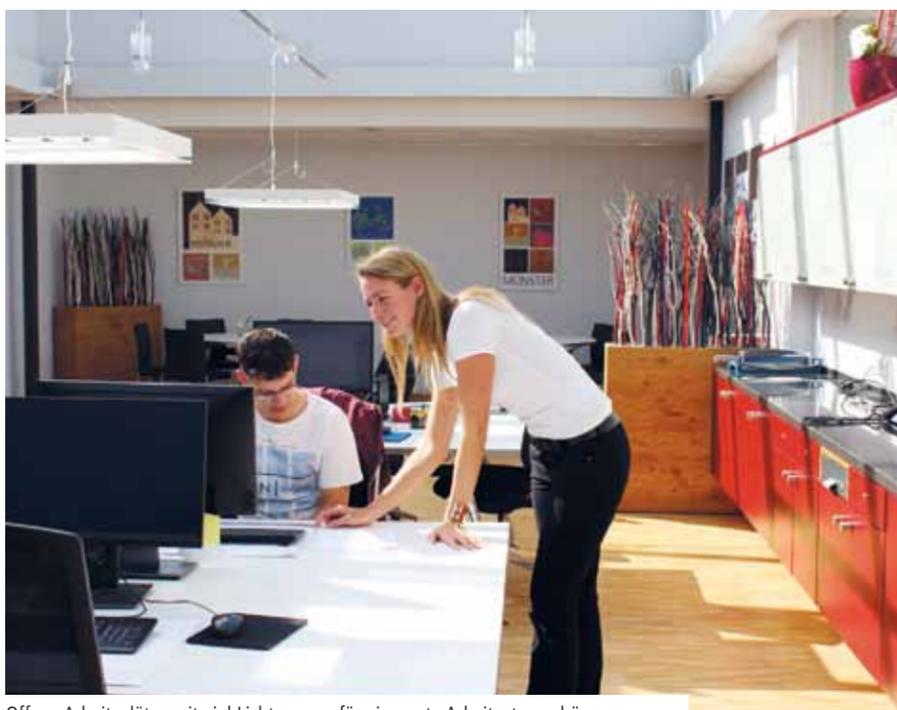
Vertreter von Krankenkassen und Apotheken, aber auch Referenten zum Thema „Burn out“ waren an diesem Tag Gäste in der Suchtklinik. Sportlich ging es bei der Einführung in das Nordic Walking zu – ein Sport, den jeder einfach in der Natur für sich entdecken kann. ✕ (ce)

## Gutes bleibt – Neues kommt!

AlexTagWerk geht bereits in sein zweites Jahr

Bereits am 1. Juli 2016 wurde aus dem ehemaligen St.-Barbara-Haus das AlexTagWerk – eine weitere Einrichtung in der Alexianer Werkstofffamilie.

Die Bauarbeiten in dem Gebäude in Dülmen sind nun fast abgeschlossen und es hat sich viel getan. In der traditionsreichen Einrichtung gibt es allenthalben Neues zu sehen. Die Räume erstrahlen im typischen Alexianer-Look: Viel Licht, offene Arbeitsplätze und freundliche Mitarbeiter gehören zum Team. Ein Schwerpunkt des AlexTagWerks liegt im Veranstaltungsbereich. Drei moderne Veranstaltungsräume mit neuester Technik bieten eine Vielzahl von Möglichkeiten – von Schulungen, Tagungen, Kongressen bis hin zu Trauercafés und Veranstaltungen. Täglich von 7.30 bis 16.30 Uhr ist hier nahezu alles möglich. Die Vorbereitung der Veranstaltungsräume, das Eindecken der Tische, die Zubereitung der Speisen, die Raumpflege – alle Arbeiten werden von den Beschäftigten übernommen. Vereine wie die Jagdhornbläser und die Stadtkapelle Dülmen bleiben dem AlexTagWerk treu. Die Proben finden wöchentlich dort statt.



Offene Arbeitsplätze mit viel Licht sorgen für eine gute Arbeitsatmosphäre Foto: Oelck

### NEUES GESICHT

Neu sind die Bereiche Hauswirtschaft, PC-Dienstleistungen, Konfektionierung und Gartenlandschaftsbau. In Kürze bietet das AlexTagWerk die digitale Archivierung von Patientendaten an. In einem eigenen Bürobereich entstehen hierfür spezielle Arbeitsplätze, die den geforderten Sicherheitsstandards entsprechen.

Auch alle Alexianer-Werbemittelbestellungen kommen hier zusammen, werden gesichtet und weiterverarbeitet. Damit alles gut gelagert werden kann und schnell versandfertig ist, entstehen zurzeit im Keller weitere Lagerflächen. Neu im Sortiment: Der wilde Westfale – Wildspezialitäten aus eigener Herstellung. Lecker! ✕ (poe)

## Die Quartalszahl ...

... ist die 100!

So viele Mitarbeiter werden für die beiden geplanten Häuser Augustinus und Margareta gesucht.

Das Haus Augustinus wird auf dem Campus am Alexianerweg Raum für etwa 50 Menschen mit ambulantem Intensivpflegedarf bieten, das Haus Margareta schafft in Münster Wohnraum und Betreuung für junge Menschen mit Behinderungen. Dafür suchen die Alexianer in der Region Münster vor allem Mitarbeiter für den Pflegebereich, aber auch Hauswirtschaftler. Interessierte können sich unter den Stichworten Augustinus/Margareta unter [personal@alexianer.de](mailto:personal@alexianer.de) bewerben. ✕ (ce)

**Alexianer**  
KLINIKEN UND WERKSTÄTTE

**Wir suchen die 100**

Bringen Sie Ihre Ideen und Erfahrungen mit ein und helfen Sie mit uns gleich zwei neuen Einrichtungen der ambulanten Pflege auf!

**Die 100 besten Mitarbeiter für unsere neuen Häuser Augustinus und Margareta!**

**Wir suchen Sie!**

Wir suchen Sie für den Bereich Pflegebereich in den Häusern Augustinus und Margareta im Oktober 2017.

**Interessieren Sie sich für:**

- Pflegefachkraft
- Hauswirtschaftler
- Sozialpädagoge/-in
- Ergotherapeuten

Das Kampagnenbild, mit dem neue Kollegen gesucht werden.

# Der Weihnachtsmann trinkt Krombacher

Eugen Rensing ist zum Nordkap gereist und hat bleibende Eindrücke mitgebracht

Als andere zum Sommerurlaub aufbrechen, hat er in diesem Jahr warme Socken, Funktionsjacke und dicke Schuhe eingepackt: Eugen Rensing war im Juni 2017 am Nordkap. Insgesamt vier Wochen reiste der Betriebsleiter des AlexProWerks mit seiner Tochter und einem Wohnmobil der Kälte entgegen – mit bleibenden Eindrücken!

Vom Münsterland zum Nordkap – dazwischen liegen mehr als 7.000 Kilometer, die Rensing und seine Tochter gemeinsam in einem Wohnmobil bewältigten. Gefahren wurde abwechselnd, übernachtet auf Campingplätzen. „Die skandinavischen Campingplätze sind klasse, haben ein sehr gutes Niveau und liegen



Geschafft! Eugen Rensing ist am Ziel: dem Nordkap – einem der nördlichsten Punkte Europas

meistens mitten in der Natur“, so der Werkstätten-Mitarbeiter. Überhaupt, die Natur mit ihren wunderschönen Bildern hat sich fest bei Rensing ver-



Skandinaviens beeindruckende Natur Fotos: Rensing

ankert: Gezeiten-Fjorde, Schluchten, Berge und stahlblaue Seen, Eis und Sonnenschein, Wale und Urtümlichkeit – etwa auf den Lofoten. Auf der kleinen Inselgruppe hat die ortsansässige Bäckerei nur wenige Stunden Strom am Tag, „damit muss man sich arrangieren und das geht auch“, betont Eugen Rensing.

## WEIHNACHTSPOST

In Finnland traf Rensing sogar den Weihnachtsmann, der – ganz unromantisch – als erstes das deutsche Bier lobte und zugab, dass er gerne Krombacher trinke. Die Post, die der langjährige Alexianer nach Hause schickte, kommt hoffentlich passend zu den Festtagen an!

Obwohl Eugen Rensing als freundlicher und kommunikativer Kollege bekannt ist, genoss er die Ruhe und Einsamkeit des Nordens sehr. „Frühes Aufstehen hilft, um vor den Touristen an den interessanten Orten zu sein“, weiß er zu berichten. Die Route hat ihn so gepackt, dass er bereits Pläne schmiedet, als Rentner noch einmal mit dem Fahrrad das Nordkap zu bereisen. Auch dann natürlich wieder mit warmen Socken! ✂ (ce)



Justus Brüggling, Schülerpraktikant, nahm mit Beschäftigten des AlexOffice an einem Fotowettbewerb teil Foto: Echelmeyer

## Kleine Menschen – großer Wettbewerb

AlexOffice in Telgte nimmt an Fotowettbewerb teil

Einer schimpft, einer ist ein bisschen beleidigt – ganz alltägliche Szenen stellen die beiden Figürchen dar, mit denen sich Beschäftigte des AlexOffice aus Telgte am Fotowettbewerb „kleinstadtMENSCHEN“ ihrer Stadt beteiligten.

Schülerpraktikant Justus Brüggling vom Adolph-Kolping-Berufskolleg Münster hat das Projekt in seiner Praktikumszeit ins Leben gerufen und begleitet.

Kaum zwei Zentimeter sind sie hoch, die kleinen Figuren, die für alle Teilnehmer des stadtweiten Wettbewerbs gleich sind. Dargestellt werden sollen Situationen, die jeder kennt und die die beiden kleinen Herren erleben. Die Beschäftigten des AlexOffice etwa lieben sie Heißluftballon fahren und am Strand liegen, und setzten dabei noch das Alexianer-x sowie das Alexianer-Rot gut in Szene. „Unsere Beschäftig-

ten hatten wirklich gute Ideen“, weiß auch Yvonne Brauer, Gruppenleitung im AlexOffice, die für Justus Ansprechpartnerin war. Insbesondere das Spiel mit der Tiefenschärfe der Kamera, was die Miniaturfotografie in sich birgt, war eine Herausforderung. Bis Anfang September 2017 lief der Wettbewerb, das AlexOffice erreichte dabei eine Platzierung unter den besten zehn von insgesamt über 200 Einsendungen! ✂ (ce)

## Die ewigen Lieblingstreter

Projektwoche „anders begegnen“ mit vielseitigen Aktionen

Sie sind meistens schon etwas ausgelatscht, immer heißgeliebt und tragen ihre Besitzer treu durch alle Wetter: die Lieblingsschuhe. Diesen konnte man im Rahmen des inklusiven Kulturfestivals „anders begegnen“ in Münster ein dauerhaftes Denkmal setzen und sie in Keramik formen.

„Speed-Dating im Schuhladen“ nannte sich die Aktion – nur ein Programmpunkt von vielen während des Kulturfestivals Anfang Oktober 2017, bei dem sich die Alexianer Münster als Projektpartner engagierten.

Lesungen, Konzerte, Gestaltung, Tanz – das inklusive Kulturfestival schaffte



Den Lieblingsschuh in Ton verewigen: möglich beim Kulturfestival „anders begegnen“

Foto: Echelmeyer

reichlich kurzweiligen Raum für Begegnungen zwischen Menschen mit und ohne psychische Erkrankungen. Der Ton war das verbindende Element beim Speed-Dating im Schuhladen. Römische Sandalen, bequeme Chucks und etwas ausgewaschene Turnschuhe standen an diesem Nachmittag für die Teilnehmer Modell und wurden aus der nassen Masse geformt.

Silke Cappell und Benedikt Urner von der Fachhochschule (FH) Münster begleiteten das Angebot in den Räumlichkeiten der FH, Elias Nolde war von Seiten des Veranstalters „Projekt anders denken über anders sein“ im Boot. Er zeigte sich hochzufrieden mit der Gesamtresonanz der Festivalwoche, die einmal mehr dazu beitrug, Vorbehalte gegenüber psychisch Erkrankten abzubauen. ✂ (ce)

# AlexTalk 2018

Von Hochsensibilität bis Einsamkeit im Alter

Auch im Jahr 2018 setzen die Alexianer in Münster, in Kooperation mit den Westfälischen Nachrichten (WN), ihre Veranstaltungsreihe AlexTalk fort. Die Gespräche zur seelischen Gesundheit bieten damit erneut Wissen zu psychiatrischen Herausforderungen in jeder Lebensphase.

Für die Vorträge stehen erfahrene Experten aus den Alexianer-Einrichtungen zur Verfügung. Der gesamte Erlös der Eintrittskarten kommt der WN-Spendenaktion zugute.

Kartenreservierungen sind unter alextalk-muenster@alexianer.de möglich.

## ZUM VORMERKEN:

////// 30. Januar 2018

„Demenz – Immunsystem aus der Balance?“

Neues aus der Forschung über die Zusammenhänge zwischen Immunsystem und psychischen Erkrankungen am Beispiel Alzheimer

PD Dr. Judith Alferink, Chefärztin Alexianer-Krankenhaus Münster, Leiterin der Forschungsgruppe Molekulare Immunologie psychiatrischer Erkrankungen am Universitätsklinikum Münster

////// 27. Februar 2018

„Und plötzlich einsam und allein ...“

Einsamkeit im Alter – was sie mit uns macht und wie wir reagieren können

Stefanie Oberfeld, Oberärztin im Gerontopsychiatrischen Zentrum, Demenzbeauftragte der Ärztekammer Westfalen-Lippe

////// 20. März 2018

„Für jedes Problem eine Pille ...“

Formen und Facetten der Medikamentensucht und Möglichkeiten der Behandlung

Dr. Matthias Schubring, Leitender Arzt der St. Antonius Suchtklinik Hörstel

////// 24. April 2018

„Diagnose Krebs – Einschnitt ins Leben“

Psychische Belastungen und psychonkologische Hilfen bei einer Krebserkrankung

Dr. Christine Alterhoff, psychologische Psychotherapeutin, Leiterin der psychonkologischen Ambulanz der EOS-Klinik Münster

////// 25. September 2018

„Hochsensibilität – ein Temperament zwischen Wahrnehmungsbegabung und Reizüberflutung“

Einblicke in das Leben und die Stärken hochsensibler Kinder und Jugendlicher

Dr. Christopher Kirchoff, Ärztlicher Direktor der Don Bosco Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie

Tanja Gellermann, Sensitiv Coach, Heilpraktikerin Psychotherapie mit Schwerpunkt Hochsensibilität und körperorientierte Traumaarbeit (Münster)

////// 30. Oktober 2018

„Wenn die Angst das Leben lähmt“

Formen und Möglichkeiten der Behandlung von Angststörungen

Konrad Röhl, Oberarzt der Klinik Maria Brunn, Fachklinik für Psychiatrie und Psychotherapie

////// 27. November 2018

„Niedergeschlagen – antriebslos – leer ...“

Die vielen Gesichter von Depressionen und Aktuelles zu Ursachen und Behandlung

PD Dr. Judith Alferink, Chefärztin Alexianer-Krankenhaus Münster, Leiterin der Forschungsgruppe Molekulare Immunologie psychiatrischer Erkrankungen am Universitätsklinikum Münster ✕ (agw)

## Das alte Handy vergoldet

Sammelaktion der Alexianer-Bücherei

Einst waren sie enge Begleiter, doch gibt es einen schicken Nachfolger, werden sie schnell aussortiert: Handys, Smartphones, mobile Begleiter im Alltag.

Bei der missio-Sammelaktion, die von der Alexianer-Bücherei in Münster Anfang September 2017 durchgeführt wurde, kamen insgesamt 48 alte Geräte in die Spendenbox. Diese werden nun fachgerecht aufbereitet und insbesondere die Edelmetalle weiterverarbeitet. ✕ (ce)



Vera Latza (r.) und Heinz Thome von der Bücherei freuen sich über die rege Beteiligung der Kollegen, hier Carmen Echelmeyer aus der Unternehmenskommunikation

## Dank Franziskus auf den Rummel

Martinistift-Gruppen fahren zur Cranger Kirmes



Einen tollen Tag auf der Cranger Kirmes erlebten die Kinder und Jugendlichen des Martinistiftes

Foto: Schultewolter

Für 30 Kinder und Jugendliche der Alexianer Martinistift GmbH war der 10. August 2017 ein ganz besonderes Datum: Sie durften einen ereignisreichen Tag auf der Cranger Kirmes erleben.

2016 hatte Papst Franziskus im Rahmen einer Audienz vom Deutschen Schaustellerbund einen Gutschein geschenkt bekommen, um 700 Kinder und Jugendliche aus Kinder- und

Jugendhilfeeinrichtungen für einen Tag auf die Kirmes einzuladen. Diesen Gutschein löste er im August ein.

Ob Kettenkarussell, Wildwasserbahn, Break Dancer oder Infinity – alles war für die Kinder und Jugendlichen kostenfrei. Ausgestattet mit Popcorn, Lebkuchenherzen und dem päpstlichen Segen durften die Kinder und Jugendlichen den ganzen Tag über immer wieder neue Erfahrungen machen. Begeisterung, Staunen, Lachen, Schwindel, Gänsehaut, Erschrecken: viele Eindrücke waren zu verarbeiten. Bei Pommes und Eis in der gemeinsamen Mittagspause konnten sich dann alle Gemüter wieder entspannen. Ein herzliches Dankeschön sowohl an das Kirchenoberhaupt als auch an die Schausteller, die diese tolle Idee hatten! ✕

Ute Schultewolter  
Bereichsleitung, Alexianer Martinistift GmbH

## Start frei für den AlexRun 2017

In die Turnschuhe – fertig – los!

„Spaß inklusive“ hatten die mehr als 100 Läufer und Nordic-Walker am 1. September 2017 beim diesjährigen AlexRun.

Mitarbeiter, Bewohner und Patienten nahmen bei besten Bedingungen an dem alljährlichen Event teil und lieferten sich ein spannendes Rennen querfeldein über den großen Alexianer-Campus. „Beim AlexRun ist jeder Teilnehmer ein Gewinner“, freute sich Gisela Stepniak, Leiterin Team Gesundheit, zu berichten, und so gab



Ein buntes Rennen: der AlexRun in Amelsbüren

Foto: Oelck

es selbstverständlich für jeden eine Urkunde und Medaille. „Sport und Spaß stehen immer im Vordergrund, denn hier gilt: Dabei sein ist alles!“ ✕ (poe)

### DIE ERGEBNISSE:

#### 5-Kilometer-Lauf (Mitarbeiter)

1. Platz: Alexander Hörner/Merete Vollbeh
2. Platz: Thomas Olschewski/Lara Bonkhoff
3. Platz: Sven Homann/Lena Thier

#### 5-Kilometer-Lauf (Bewohner)

1. Platz: Adrian Bayerlein/Alice Sternberg
2. Platz: Björn Garlichs/Priscilla Seifert
3. Platz: Merlin Stelljes/Vanessa Voss

#### 2,5-Kilometer-Lauf Walking (Mitarbeiter)

1. Platz: Festus Isegehi/Helena Dahlke

2. Platz: Fredi Raack/Vanessa Krampe

3. Platz: Carla Ollefs

#### 2,5-Kilometer-Lauf Walking (Bewohner)

1. Platz: Tobias Dreßler/Finja Hanewinkel
2. Platz: Michael Böhme
3. Platz: Pascal Penitzka/Barbara Lorenz

#### 5-Kilometer-Lauf Mannschaftswertung

1. Platz: „Die Dakse“ mit Alexander Hörner, Dennis Lappe, Guiseppa Napoli, Thorsten Hülsbusch, Sebastian Baranski, Markus Bergmann und Ingo Merten

## Impressum

### HERAUSGEBER

Alexianer Münster GmbH  
Stephan Dransfeld (V.i.S.d.P.)  
Alexianerweg 9, 48163 Münster  
Telefon: (02501) 966-20111  
E-Mail: s.dransfeld@alexianer.de  
5. Jahrgang, 4. Quartal 2017

### REDAKTION

Redaktionsleitung:  
Carmen Echelmeyer (ce)  
Telefon: (02501) 966-20261  
E-Mail: c.echelmeyer@alexianer.de  
Redaktion: Petra Oelck (poe)  
Anja Große-Wöstmann (agw)